

Wichtigste soweit es sich um Otto Ernst als Wägenführer handelt. Denn als solcher bewegt er sich in entzündlichen Bereichen und ist seine Tätigkeit mehr zersetzend als aufbauend. Denn ob Kartiererei der Gewinn oder des Geldes, das Ergebnis ist dasselbe. Beides führt zum Vortritt des Geistes.

Inbühnen der „Dollarsprengel“. Das alte Theater zu Leipzig erzielte mit der „Dollarsprengel“ das erste halbe Hundert ausverkaufte Häuser. Wenn nicht alle Anzeigen trügen, so wird das andere halbe Hundert bald folgen.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Dem ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin, Dr. Emil Sedel, ist der Charakter als Geheimer Justizrat verliehen worden.

Preis. 20. Jan. Wegen der hier herrschenden unerquicklichen politischen Lage wenden viele deutsche Professoren der hiesigen Universität den Rücken. Im Wintersemester folgten bereits drei Professoren einem Ruf nach Graz und Innsbruck.

Preisausgaben. Die bekannte Zeitschrift „Monatshefte für graphisches Kunstgewerbe“ veranstaltet im Auftrage der Firma Dr. Deter in Bielefeld ein Preisausgaben zur Erlangung von Entwürfen zu einem Innen-Platz für Dr. Deters Saalpulver. Der erste Preis beträgt 1500 Mk., der zweite Preis 1000 Mk., der dritte Preis 500 Mk., der vierte Preis 300 Mk. Die Preisrichter sind tätig die Herren: Prof. Emil Doepler d. J., Prof. Hans Loosjen, Architekt Hr. Ansb. (Herausgeber der Monatshefte f. g. K.), Schriftsteller Carl Mathies (Redakteur der Monatshefte f. g. K.), sämtlich in Berlin, und Dr. August Deter in Bielefeld. Die näheren Bedingungen sind loszulesen nur von der Redaktion der Monatshefte für graphisches Kunstgewerbe, Berlin 50, Geisbergstraße 2, zu erhalten. Der letzte Einlieferungstermin ist der 15. April d. J.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

Unfall in einer Mühle.

Halle, 19. Jan.

In der Dampfmaschine von Eichert & Menhoff in Aselebe in der Nacht zum 1. Dezember 1907 ein Mäher den Auftrag, auf dem dritten Boden eine Ausbesserung an der Sichtmaschine vorzunehmen. Auf dem Boden brannte kein Licht. Der Besizer und Leiter der Mühle Otto Menhoff hatte bis dahin angeordnet, auf dem dritten und vierten Boden sollte nicht ständig Licht brennen, sondern nur dann, wenn es nötig sei. Der Mäher zündete sich auf dem dunkeln Boden zwei Lampen in der Nähe der auszubessernden Maschine an. Um Material zu holen, mußte er sich noch der entgegengesetzten Seite des Bodens begeben. Hier konnte er in der Dunkelheit das Gemäuer nicht finden und ging daher zum Lichtinletztal, um auch die auf dieser Seite befindlichen Lampen anzuzünden. Auf dem Wege dorthin kam er an dem sogenannten Weizenabfuhrort vorüber. Auch diesen Lampen waren unangezündet; er lag daher ganz im Dunkeln, und abendwärts war die Falltür ausgehängt. Die Türen der in der Mühle vorhandenen Fahrstühle sind mit Zulassung des Besizers meist ausgehängt gewesen, trotzdem das von einer Polizeiarbeitung freigegeben ist. Der Mäher ging auf dem dunkeln Gang unvorsichtig in die Einföhrung des Fahrstuhls und fiel drei Stockwerke tief hinab. Er erlitt durch den furchtbaren Sturz sehr schwere Verletzungen am Kopf und an der Wirbelsäule. Erst nach einiger Zeit wurde der Verletzte in die Mühlenhalle bringungslos aufgefunden. Infolge des Unfalls lag er sechs Wochen lang. Er wurde nur wieder hergestellt, ist aber noch immer arbeitsunfähig und vermag sich wegen der Verletzung an der Wirbelsäule nur mit Hilfe eines Korsetts aufrecht zu erhalten. Der Mühlenbesitzer hat nach dem Unfall seinen damaligen Obermüller, er möge doch die Verantwortung dafür übernehmen. Wiederholt haben sich Müller beim früheren Obermüller über die Vorkommnisse auf dem dritten und vierten Boden beklagt. Als ein Müller auf dem dritten Boden die Lampen eigenmächtig brennen ließ, soll der Besizer unwillig zu ihm gesagt haben: „Jedemal wenn Sie die Lampen brennen lassen, löse ich Sie Ihnen selber aus!“ Auch der Fahrstuhlführer soll stets „von unten bis oben“ unerschrocken geblieben sein. Sobald eine Reklame des Gemeinderates vorkam, wurden die Arbeiter schleunigst durch Signal vom Kontrakt aus beordert, die ausgehängten Fahrstuhltüren wieder einzuhängen. Trotzdem fand auch der Verletzte die Türen mehrmals ausgehängt vor. Das Schöffengericht in Aselebe hatte den Mühlenbesitzer Menhoff schuldig gefunden, durch Fahrlässigkeit den Unfall herbeigeführt zu haben. Seine Fahrlässigkeit wurde darin erkannt, daß er dem dritten Boden nicht ständig beleuchtet ließ und ferner gestattete, daß die Fahrstuhltüren ausgehängt blieben. Erkennt wurde gegen ihn auf eine Geldstrafe von 200 Mk. Wegen des Schöffengerichts-urteils hatte er Berufung eingelegt, die aber von der Strafkammer nach mehrfacher Verhandlung verworfen wurde.

Verschiedene Urteile.

Der 56jährige Auswärtige Witz, Hermann aus Lebbin bei Pretzin war von der Strafkammer in Torgau wegen verurteilter Verleitung zum Meineide zu einem Jahre Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt worden. Auf seine Revisions-einlegung hob das Reichsgericht das Torgauer Urteil auf und verwies die Sache zu erneuter Prüfung an das Landgericht Halle. Herrmann hatte im Januar 1907 zu einem Bekannten über einen Landwirt gedeutet, dieser habe in einem Prozeß falsch geschworen und werde nun wohl seine Wunde schon los werden. Als später der Verletzte gegen die Frau des Herrmann Reklamation anstellte, wurde auch jener Bekannte als Zeuge geladen. Vor der Schöffengerichtsverhandlung in Pretzin soll nun Herrmann den Zeugen zu bereiten versucht haben, er möge doch über die frühere Äußerung dem Gericht ja nichts mitteilen, damit er ihn und seine arme Familie nicht hineinlege. Bei der Verhandlung standen Herrmanns Aussagen fest, daß er aber gar nicht um Herrmann selbst, sondern nur um seine Frau. Hauptächlich mit Rücksicht auf diesen für die rechtliche Erwägung wichtigen

Unfall gelangte die Halle'sche Strafkammer im Gegenatz zur Torgauer zu der Ansicht, daß in den intimierten Worten des Angeklagten eine verurteilte Verleitung zum Meineid rechtlich nicht zu erblicken sei. Herrmann hatte daher die freudige Genug-tunung, freigesprochen zu werden.

Schöffengericht.

Halle, 18. Jan.
Beleidigung eines Armenpflegers.

Der Arbeiter Dietrich begab sich eines Tages in ange-trunkenem Zustande zu einem hiesigen Armenpfleger und verlangte von ihm Unterlütung für seine angeblieh tranken Kinder. Als ihm der Armenpfleger unter Hinweis auf seinen auskömmlichen Wohlstand kein Gehör abgab, wurde Dietrich sehr groß. Unter beleidigenden Schimpfwörtern sehr unfeiner Art warf er dem Armenpfleger vor, er bestiehe nichts von den Sorgen der Arbeiter. Der so großlich Beleidigte hatte Mühe, den erlösten Schimpfwörtern zu werden. Das Schöffengericht erachtete in Anbetracht der Heftigkeit des Erregtes eine Gefängnisstrafe von drei Wochen für angeeignet.

Der angeheirte Student.

Ein hiesiger Student befand sich eines Abends gegen 9 Uhr bereits in so angeheirter Stimmung, daß er in schamloser Haltung durch die Polizeistraße ging und Passanten anempelte. Sogar eine Dame ließ er beleidigt haben. Er ließ sich freilich des guten Glaubens, sich tadellos benommen zu haben und noch „ferjengerade“ einhergemwandelt zu sein. Zwei Polizeier-gesellen stellten sich gleichfalls von dem Studenten beleidigt; einer von ihnen will sogar einen rechten Stoß erhalten haben. Er erwiderte diesen mit kräftiger Pfeilwurf durch eine noch derbere Ohrfeige. Als Zeuge vor Gericht herbeigeführt, erbotene Faustschlag zu wenig, daß er vielmehr mit solchem Nachdruck bediente, er habe dem Studenten auf dessen Anempelung „gleich gedrückt“ in die Laube geschauen“. Das damalige Benehmen des Mülensohnes hatte eine Anzahl wegen Verübung groben Unfugs zur Folge gehabt. Das Schöffengericht war der Ansicht, daß derartige Passantenbeleidigungen, wenn sie von Angehörigen der gebildeten Stände verübt würden, härter geahndet werden müßten. Doch bestand die Abmahnung nur in einer Geldstrafe von 9 Mk.

Ein teufelhaftiger Fretterier.

Der Arbeiter Großer in Eisdorf hatte im August vorigen Jahres an der sogenannten Hölle, einem alten Schacht, mit zwei Kameraden nach Kaminchen frettet. Als ein Feldhüter hinfam und Einspruch tat, wurden die drei sehr erobit und schimpften. Großer drayte sogar: „Quatsch uns nicht an, sonst kriegst du ein s'ibet" n Schiß in die Hose“. Infolge des Vorfalls erhielten die drei wegen unerlaubten Fretterierens je 15 Mk. Geldstrafe, Großer wegen der Beleidigung und Ver-drohung noch fünf Tage Gefängnis. Außerdem wurde er noch wegen eines anderen Falles unerlaubten Fretterierens zu weiteren 15 Mk. Geldstrafe verurteilt. Er hatte am Kirch-berg mit zwei anderen Kameraden wiederum dem Kaminchen-gefangen. Seine Begleiter versicherten, sie seien am Fretterieren nicht beteiligt gewesen, sondern in Hülspantoffeln spazieren-gegangen und ganz zufällig am Kirchberg mit Großer zusammen-gekommen. Aus Neugier hätten sie dann seinen Anhalten zum Kaminchenfang zugehört. Das Gericht hielt ihre Angaben für glaubhaft und sprach sie daher frei.

Im Kaufs.

Der 23jährige Stud. J. Albrecht lief in einer Knecht-berndt gegen 4 Uhr in flur beaufichtigem Zustande an den Anlagen des Alten Promenade umher. Die Warnung eines Kom-menten: „Mensch, das sollst du Geld!“ ließ er unbeachtet. Wenn die Polizei was wolle, solle sie die Geländer vor den An-lagen nicht so niedrig machen, daß man bequem darüber weg-gehen könne. Wie der Kommissionsteil vorausgesetzt hatte, schritt schließlich ein Polizeibeamter ein. Da der Student sich nicht genügend legitimieren konnte, nahm der Sergeant ihn mit zur Wache. Der Transport ging aber nur mit großen Schwierig-keiten vor sich. Ein Kellner und später ein Wächter mußten dem Beamten helfen, den widerpenstigen Stud. vorwärts zu bringen. An einem Hause der Steinstraße kam er aber seiner Zeit-nahme schmerzlich Empörte ließ sich auf und brach in tramp-felnden Schritten aus. Nach Ansicht des Polizeibeamten war das Verhalten des Ziegeleiers so laut, daß es einer Sitzung der nächsten Ruhe gleich kam. Auf der Wache gelang es endlich, den Beurlaubten zur Vernunft zu bringen. Der dem Kaufs-folgende „moralische Kagenjammer“ war nicht klein, denn es liefen nachträglich nicht weniger als drei Anklagen ein, wegen Ueberhandens gegen die Staatsgewalt, Verübung ruhe-lösenden Lärmes und unerlaubten Betretens öffentlicher Anlagen. Die Sache lief indes noch recht glimpflich ab, denn das Schöffengericht hielt nämlich drei Verurteilungen durch eine Gesamt-strafe von 18 Mk. für hinreichend geüßigt.

Freier Mutwill.

Ein Arbeiter und ein Zimmermann, G. Schneider und K. Be-lung, leisteten sich eines Abends das obenerwähnte Vergehen, eine ganze Anzahl Scheiben von Laternen am Halle-Feierfester Bahnhof mit Steinen entwei zu werfen. Die mutwilligen Schlingel, von denen einer schon wegen Brandstiftung vorbestraft ist, richteten einen Schaden von 20 Mk. an. Das Schöffengericht ahndete ihre freche Zerwürfsucht nur durch Geldstrafen von 20 und 25 Mk.

Die verjährte Rindsteue.

Zwei kinderreiche Familienväter aus dem Ar-beiterstande, die noch unbetrauten Albert Lampe und Ludwig Kuhn von hier, wanderten eines Tages arbeitslos durch die Straßen und klagten sich gegenseitig ihre Not. In der Wör-melikerstraße lagen sie im Laden des Fleischermeisters Witz „eine große wunderhübsche Rindsteue“ hängen. Der Anblick wirkte auf die Notleidenden so verführerisch, daß sie dem Geleit nicht widerstehen konnten, die Keule sich anzuzeigen und ihren hungerigen Familien zu überbringen, damit sich alle einmal recht satt essen könnten. Lampe ging in den Laden, schnitt die Keule ab und warf sie seinem Gesellen zu. Dieser lief, so schnell es die schwere Keule erlauben wollte, davon und Lampe hinter ihm drehte. Das corpus delicti war indes allzu deutlich sichtbar, als daß die Diebe weit damit hätten kommen können. Sie wurden von dem Fleischermeister in Anbetracht der Verklage der Angeklagten je zwei Tage Gefängnis für ausreichend und empfindlich ihren Bekehrung des Gnadenswegs. Der Gerichtshof erachtete die Straftat jedoch für fast raubähnlich und erkannte auf je eine Woche Gefängnis.

Verurteilung eines Raubmörders.

Frankfurt a. M., 20. Jan. Nach dreitägiger Verhandlung vor dem hiesigen Schwurgericht wurde gestern das Urteil gegen den 23jährigen Handlungsgehilfen Karl Kapp gesprochen, der die Inhaberin eines Wein-Restau-rants in der Bergerstraße, Frau Pulverich, mit einem

Kammer niederzuschlagen und sich jetzt wegen verurteilten Raubmordes zu verantworten hatte. Wegen verurteilten Tod-schlages wurde Kapp zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt.

Quisburg, 19. Jan. (Verurteilung eines Rechts-anwalts.) Im August v. J. erregte es im rheinisch-westfälischen Inbühngebiet ungemeines Aufsehen, als bekannt wurde, daß der Rechtsanwalt und Notar Bauer aus Oberhausen sich wegen einer ganzen Reihe von Verurteilungen selbst dem Untersuchungsrichter gestellt habe. In der Verhandlung vor der Straf-kammer erzählte der Angeklagte die Geschichte eines vom Anfang an vom Unglück verfolgten Lebens. Er hatte seine Rechtsanwalts-praxis bereits mit einer Schuldenlast von seiner Studienzeit her übernommen. Nach seiner Verheiratung mit einem mittel-reichen Mädchen hielten die Einnahmen mit den Ausgaben nicht gleichen Schritt, zumal die Frau andauernd kränklich war und schließlich verstarb. Um dem Drängen seiner Gläubiger nachkommen zu können, ließ sich der Angeklagte verleiten, ihm in seiner Eigenschaft als Notar anvertraute Gelder zu unterhändigen, insgesamt etwa 15 000 Mk. — In der Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß der Angeklagte nur wenig für sich selbst verbraucht und das unterschlagene Geld zur Deckung seiner Schulden verwendet hatte. Der Staatsanwalt hob selbst die mildernenden Umstände hervor, beantragte aber mit Rücksicht auf die Schädigung des Rechtsempfindens des Volkes eine Gefängnisstrafe von einem Jahr und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre. Der Gerichtshof erkannte auf je 3 Monate Gefängnis unter Aussetzung der Unterhändigung, befiel dem Angeklagten aber die Ehrenrechte. Auch wurde die Haftentlassung angeordnet, da Nachverhandlung nicht vorzuziehe.

Hamburg, 19. Jan. (Wegen der Kindesentföhrung.) In der Oktober vorigen Jahres großes Aufsehen erregte, hatte sich der Sandlungsgeldhül Otto Wegel vor der Strafkammer zu verantworten. Er hatte, wie einmüßlich, im Automobil das 2½ Jahre alte Söhnchen des Kommerzienrats Hirschmann ent-föhrt und als Wegelgeld 6000 Mk. gefordert. Er wurde unter Zuhilfenahme mildernden Umstände zu fünfzehn Monaten Gefängnis und zwei Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Gaußener Dehmer wurde wegen Beihilfe zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Jhesoo, 20. Jan. (Der wegen Mißhandlungen von Föhr-jorgemädchen zu 9 Monaten Gefängnis verurteilte Haus-vater Colander hat gegen seine Verurteilung Be-ruufung eingelegt.)

Standesamt - Nachrichten.

Halle-Nord, 19. Januar 1909.

Aufgehoben: Der Gymnasiallehrer Peter Guntermann, Jägerplatz 12, und Emma Müller, Trier.

Geboren: Dem Tischler Joseph Sedel S. Fritz, Schillerstr. 46. Dem Arbeiter Emil Gurland T. Erna, Klausbergstr. 6.

Halle-Süd, 19. Januar 1909.

Aufgehoben: Der Handarbeiter Arthur Halle und Emma Krüßhammer, Martinstr. 15. Der Former Paul Barth, Beesen-sträße 2, und Marie Kadeke, Gr. Brunnenstr. 67.

Gebiligt: Der Kaufmann Alfred Hoppe, Gr. Märker-sträße 17, und Olga Schröder, Sternstr. 5a.

Geboren: Dem Anwalt August Diege T. Effe, Kl. Ulrich-sträße 5. Dem Handarbeiter Hermann Wölsig S. Hanna, Wilmers-höhe 28. Dem Vermessungstechniker Emil Weigert S. Helmut, Große Brauhausstr. 1. Dem Briefträger Gustav Bräse T. Helene, Büßelortstr. 9. Dem Zahnarzt Otto Guderian S. Kurt, Pflanzstr. 5. Dem Arbeiter Albert John T. Grete, Gr. Schlößstraße 1. Dem Schriftföhrer Emil Oswald S. Werner, Thomafußstr. 36. Dem Bäckermeister Franz Richter T. Gertraud, Annenstr. 2. Dem Gärtner Alfred Jiegenball gen. Margram S. Alfred, Wolfstr. 19. Dem Kaufmann Otto Kopsch T. Margarete, Paul Riebelstr. 23. Dem Lederhändler Ernst Georgi S. Fritz, Bernhardtstr. 47. Dem Bäckermeister Edward Rosenhahn T. Irene, Bernhardtstr. 29. Dem Hilfs-sehler Paul Feuer S. Kurt, Streiberstr. 26. Dem Arbeiter Rudolf Funtel T. Martha, Gr. Steinstr. 25.

Geboren: Die Witwe Marie Jennie geb. Bollbrecht, 83 J., Kl. Sandberg 16. Des Klempnermeisters Paul Hilmberg Ehefrau Helene geb. Man, 40 J., Burg 31. Des Glasermeisters Emil Krause S. Werner, 7 J., Kl. Klausstr. 3. Des Arbeiters Andreas Spieth T. Charlotte, 1 J., Tholudstr. 4. Des Arbeiters Richard Schönbach S. Robert, 3 J., Ludwigsstr. 20. Die Witwe Wilhelmine Schmidt geb. Witz, 73 J., Kantslegasse 2. Der Zahnarzt Gustav Weinert, 51 J., Rönigstr. 3.

Auswärtige Aufgehoben:

Der Maurer Franz Josef, Boland-Glasshütte, und Emma Trausold, Wierich. Der Betonarbeiter Max Hedrich, Dorndorf, und Alma Silbe, Föhringen. Der Klempner und Installateur Erich Mentel, Halle, und Hedwig Schäfer, Reinsdorf. Der Maler Arthur Rantich, Delitzsch, und Emma Golte, Neumark. Der Kellner Gustav Feyne, Leipzig, und Anna Witz, Burgdorf. Der Arbeiter Otto Stolze und Ida Hoffmann, Erabis.

Sportnachrichten.

Automobilunfälle.

Berlin, 19. Jan. Ein Auto mit einem Zusammenstoß zwischen einer Automobilfahrerin und einem Kollwagen wurde Erb-prinz Emanuel v. Salm-Salm, der als Oberst bei den Garde du Corps in Potsdam steht, leicht ver-letzt. Er erlitt Schnittwunden an den Fingern.

Turin, 19. Jan. Ein Automobil rutschte infolge des feuchten Bodens aus und fiel mit einer Tramobahn zusammen. Von den vier Insassen wurden zwei, darunter ein Deutscher, getötet; von den beiden anderen wurde einer leicht und einer schwer verletzt.

Nach fieberhaften Krankheiten.

Influenza, Gicht, Krankheiten Lungen-Entzündung Bronchial - Catarrh, Masern, Scharlach, Diptherie, Typhus, Rheumatismus - - - BIONEN trinken

Die vorzuziehliche, von keinem anderen Präparat erreichte kräftigste und belebende Wirkung, wie der Auserat bekräftigt wird. Schon nach einigen Tagen macht sich der fröhliche, wohltuende und erfrischende Einfluß des Bionen im Allgemeinen bemerkbar und nach etwa 14 Tagen ist die Gesundheit in den meisten Fällen das Bionen überflüssig. Dasselbe schmeckt und bekommt auf Wohl und auf Kinder besonders geeignet. (Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien.)

Mein Inventur-Verkauf dauert fort.

Die noch vorhandenen Bestände in Jackets, Paletots, Kostümen, Kleidern, Röcken,

Ein Posten Blusen

Sammet, Seide, Welle, Mousseline, Washstoffe, Barchent, kommen zu beispiellos billigen Preisen

von 75 Pfg. an zum Verkauf.

Die noch vorhandenen grösseren Posten Kinder-Kleider stelle bei nie wieder kommenden billigen Preisen

zum Total-Ausverkauf.

Ferner sind noch im Inventur-Verkauf grössere Posten Seidenstoffe für Kleider und Blusen, Kleiderstoffe für Winter und Sommer, darunter schwarz und farbig,

für Konfirmantinnen sehr wohlfeil.

Reste u. Roben knappen Masses extra billig, Wollmousseline, Washstoffe, halb fertige Roben, Unterröcke, Echarpes, Tücher, Schürzen, Inlets u. Weisswaren zu ganz bedeutend zurückgesetzten Preisen.

Theodor Rühlemann,

An der Ulrichstrasse.

Von schweren Sorgen befreit

werden viele Familienväter durch die billigen Preise und die vorzügliche Heizkraft meiner

Briketts frei Gelass pro Zentner 65 Pfg.

ab Lager pro Zentner 58 Pfg.

Nasspressteine frei Gelass pro Mille 13.00 Mk.

ab Lager pro Mille 11.00 Mk.

Walter Trolle,

Canenaerweg 1.
Fernsprecher 1439.

Dresden-Blasewitz.

22. Jahrg. Gründ. Aus-
bildung im Haushalt mit
prakt. Handarbeiten. Fort-
bild. Unterr. auf Wunsch
an Rudolf-Wilhe. Magdeburg.
Preis 840 Mk. Prop. gratis.
Vorleserin A. Schol.

Geldverkehr.

Hypotheken-Kapital,
10 Jahre fest, bis 60% der Lare.
M. Oberlaender,
Bank-Kommission.
Alte Promenade 6. - Tel. 1149.

Hypotheken

vermittelt für die von mir
vertriehen 1171
Finanz-Institute
unter günstigen Bedingungen
zu jedem Betrage und beliebigem
Termin

Otto Heinrichs,
Bankgeschäft Magdeburg.

45000 Mark

habe auf nur sehr gute I. Hypo-
thek anguleihen und erb. gef.
direkte Df. u. V. 3368 d. die Exp.

60-120000 Mk. I. Hypothek

auf eine großartig angelegte, im
besten Betriebe liegende

Ziegelei

Thüringens gefucht. Jahrespro-
duktion im Rang 3 Mill. Steine,
konst. 6 Millionen. 18 Morgen
Fläche. Vermittler werden Df.
unter N. V. 164 an Dautenhein
& Vogler, H.-G., München.

Auf größeres Geschäftsbau-
auf aufs Land zur I. Stelle

12-14000 Mk.

gefucht. Vermittler ausgeschlossen.
Erferten unter E. C. 3351 an
Rudolf Wölfe, Halle.

10-15000 Mk.

zur II. Stelle. Vermittler aus-
geschlossen. Df. u. B. D. 3355
an Rudolf Wölfe, Halle.

5000 Mk. zu 5%

auf 2 Hypothek gefucht. Gef.
Df. unter B. H. 3496 an Ru-
dolf Wölfe, Halle. 1192

25 bis 30000 Mark

gebe auf I. nur sehr gute Hy-
pothek u. erb. gef. direkte Df.
u. D. 1907 a. b. Exped. 1257

M. 400.000.-

Instituts- u. Familienkapital,
auch geteilt, ist zu möglichem Zins-
fuß auf gute Hypothek
auszuliehen. Df. unter A. R. 234
an Rudolf Wölfe, Magdeburg.

Grundstücke.

Zu verkaufen.
Die in Halle an der Frieden-
straße 29 Villa für zwei ab-
gelegene u. geschlossene
Wohnungen eingericht. mit an
der Straße belegenen Garten und
Erdgeschoss, für teilweis ab-
zu verkaufen. Besichtigung wollen
sich wenden an Herrn Robert
Freitag auf Rittergut Ditz bei
Spremberg oder an Herrn Georg
Nachts in Halle, Blaisestraße 9.

Hôtel

mit 14 Zimmern, 25 Betten,
Zentralheizung etc. in frequenter
Lage Thüringens, zu ver-
kaufen oder zu verpachten.
Besuche, Schloßstraße 7.

4444. Wohnhaus a. Markt.

in Industrie- u. Garn- u. Stadt
u. 36.000 Einw., ist

100jähr. Material- u. Geis.

ca. 50.000 Mk. Jahresumsatz, be-
tragsfall für 42.000 Mk. zu
verkaufen durch 1180
Bruno Coburg, Brandenburg a. E.

Grundstücks-Verkauf.

Mein in Burg belegenes Grund-
stück mit Materialwarengeschäft,
großem Hof und Garten, will ich
preiswert verkaufen.

Aus. Kothe, Salzberath.

Schönes Wohnhaus.

Gegen Mühlweg, geeignet für
bessere Beamte, Kaufpreis, preis-
wert zu verkaufen. Gef. Anfragen
unter N. V. 164 an Dautenhein
& Vogler, H.-G., Halle. 301

Baugeschäfts-Verkauf.

Beachtliche mein im In-
dustriegebiet gelegen seit
10 Jahren mit gutem Erfolg
und guter Wirtschaftsbetrieb
betriebsfähiges Baugeschäft, um
nicht in den Ruhestand zu
treten zu verkaufen, ev. auch
mit Baustellen. Preis um
8-10000 Mk. Anzahl. nötig.
Df. unter F. H. 175 an
Dautenhein & Vogler, H.-G., Halle.

Zu besten für stehendes, sehr bedeutendes

Restaurant

im Herzen von Erfurt (Thüring.)
massive Gebäude etc. 1500-2000 in
hier p. a. sehr preiswert verkauft.
Ausnehmend günstig für Hotel
auch Vermittler werden. Df.
unter N. V. 164 an Dautenhein
& Vogler, H.-G., München.

Kurhotel

auf Selbstbehalt. Platz Thüringens,
mit bestem Geschäftsgang und
hohem Umsatz, billig zu verkaufen.
Gelegenheitskauf für Metzger, ge-
eignet für 1218

Sanatorium

für Sommer- und Winterbetrieb,
53 Fremdenzimmer, Sala etc. 21
Badekabinen, Stahlheizung etc.
Vermittler werden. Erferten
unter N. V. 164 an Dautenhein
& Vogler, H.-G., München.

Da ich anderer Unternehmungen
wegen nicht in der Lage bin, es
selbst zu betreiben, wünsche ich
mein in der Nähe befindliches

Kalkwerk

bestehend aus Steinbruch, hart
daranstehenden u. durch Geleise
mit demselben verbundenen Ges-
täuden, Sofmannischen Kalk-
Bühnen, allen Werkzeugen u.
Geräten, weit unter Preis zu
fulantenen Bedingungen per soj.
zu verkaufen. Erwerber, welcher
es persönlich leiten sollte, kann
das Werk sehr lukrativ gehalten,
da der Kalk auf in Baufreien
bedarf und große Absatzmög-
lichkeit auf sehr nette Entfer-
nungen vorhanden ist.

Kalkwerk Georg H. Richter

in Lemmer, Thür.

Thüringer u. Braun- schweiger Wurst.

- Cervelatwurst 110 Pf.
- Knackwurst 110 Pf.
- Mettwurst 110 Pf.
- Blutwurst 58 Pf.
- Schlachtwurst 140 Pf.
- Salami 120 Pf.

F. H. Krause.
12 Verkaufsstellen.
Ausgesucht
beste
Salzungen.

Mietsgesuche.

Zum 1. Oktober d. J.

Wohnung

in ruhiger Lage mit Garten gef.
Bauere ob. I. Etage, 6 Zimmer m.
recht. Zubeh. Df. u. B. 3351 in
erb. unt. Z. 1921 an Dautenhein
& Vogler, H.-G., Halle a. E.

Freundliche, sonnige

Wohnung,
2 Zimmer, 2 Kammern, Küche,
Innenfl. u. möbl. Bad, von H.
Komitee (3 Pers.) zum 1. 6. 09
entl. 1.4.09 gefucht. Gef. Df.
m. Br. u. U. 1801 a. d. Exp. d. J.

Eheschliessungen England

Prof. grat.; verlässlich. 30 Brook
& Co., Lincenr. 80 u. 1 London E. C.

Zu der Veröffentlichung der beiden Geschäftsjahre gesammelten

„0 M.“ beizen: „Banker & A.
Frankfurt, verkaufe billig
meine Dampfziegel,
Klotz, m. 14 Morg. Ackerl. Kalk
brenn. u. Steinbruch. Br. 69000
Rng. 10000 - Df. u. A. E. 118
an Rudolf Wölfe, Erfurt, erbeten.

Vermietungen.

Magdeburgerstr. 13a haben
mit 2 u. 3 u. 4 u. 5 u. 6 u. 7 u. 8
u. 9 u. 10 u. 11 u. 12 u. 13 u. 14
u. 15 u. 16 u. 17 u. 18 u. 19 u. 20
u. 21 u. 22 u. 23 u. 24 u. 25 u. 26
u. 27 u. 28 u. 29 u. 30 u. 31 u. 32
u. 33 u. 34 u. 35 u. 36 u. 37 u. 38
u. 39 u. 40 u. 41 u. 42 u. 43 u. 44
u. 45 u. 46 u. 47 u. 48 u. 49 u. 50
u. 51 u. 52 u. 53 u. 54 u. 55 u. 56
u. 57 u. 58 u. 59 u. 60 u. 61 u. 62
u. 63 u. 64 u. 65 u. 66 u. 67 u. 68
u. 69 u. 70 u. 71 u. 72 u. 73 u. 74
u. 75 u. 76 u. 77 u. 78 u. 79 u. 80
u. 81 u. 82 u. 83 u. 84 u. 85 u. 86
u. 87 u. 88 u. 89 u. 90 u. 91 u. 92
u. 93 u. 94 u. 95 u. 96 u. 97 u. 98
u. 99 u. 100 u. 101 u. 102 u. 103
u. 104 u. 105 u. 106 u. 107 u. 108
u. 109 u. 110 u. 111 u. 112 u. 113
u. 114 u. 115 u. 116 u. 117 u. 118
u. 119 u. 120 u. 121 u. 122 u. 123
u. 124 u. 125 u. 126 u. 127 u. 128
u. 129 u. 130 u. 131 u. 132 u. 133
u. 134 u. 135 u. 136 u. 137 u. 138
u. 139 u. 140 u. 141 u. 142 u. 143
u. 144 u. 145 u. 146 u. 147 u. 148
u. 149 u. 150 u. 151 u. 152 u. 153
u. 154 u. 155 u. 156 u. 157 u. 158
u. 159 u. 160 u. 161 u. 162 u. 163
u. 164 u. 165 u. 166 u. 167 u. 168
u. 169 u. 170 u. 171 u. 172 u. 173
u. 174 u. 175 u. 176 u. 177 u. 178
u. 179 u. 180 u. 181 u. 182 u. 183
u. 184 u. 185 u. 186 u. 187 u. 188
u. 189 u. 190 u. 191 u. 192 u. 193
u. 194 u. 195 u. 196 u. 197 u. 198
u. 199 u. 200 u. 201 u. 202 u. 203
u. 204 u. 205 u. 206 u. 207 u. 208
u. 209 u. 210 u. 211 u. 212 u. 213
u. 214 u. 215 u. 216 u. 217 u. 218
u. 219 u. 220 u. 221 u. 222 u. 223
u. 224 u. 225 u. 226 u. 227 u. 228
u. 229 u. 230 u. 231 u. 232 u. 233
u. 234 u. 235 u. 236 u. 237 u. 238
u. 239 u. 240 u. 241 u. 242 u. 243
u. 244 u. 245 u. 246 u. 247 u. 248
u. 249 u. 250 u. 251 u. 252 u. 253
u. 254 u. 255 u. 256 u. 257 u. 258
u. 259 u. 260 u. 261 u. 262 u. 263
u. 264 u. 265 u. 266 u. 267 u. 268
u. 269 u. 270 u. 271 u. 272 u. 273
u. 274 u. 275 u. 276 u. 277 u. 278
u. 279 u. 280 u. 281 u. 282 u. 283
u. 284 u. 285 u. 286 u. 287 u. 288
u. 289 u. 290 u. 291 u. 292 u. 293
u. 294 u. 295 u. 296 u. 297 u. 298
u. 299 u. 300 u. 301 u. 302 u. 303
u. 304 u. 305 u. 306 u. 307 u. 308
u. 309 u. 310 u. 311 u. 312 u. 313
u. 314 u. 315 u. 316 u. 317 u. 318
u. 319 u. 320 u. 321 u. 322 u. 323
u. 324 u. 325 u. 326 u. 327 u. 328
u. 329 u. 330 u. 331 u. 332 u. 333
u. 334 u. 335 u. 336 u. 337 u. 338
u. 339 u. 340 u. 341 u. 342 u. 343
u. 344 u. 345 u. 346 u. 347 u. 348
u. 349 u. 350 u. 351 u. 352 u. 353
u. 354 u. 355 u. 356 u. 357 u. 358
u. 359 u. 360 u. 361 u. 362 u. 363
u. 364 u. 365 u. 366 u. 367 u. 368
u. 369 u. 370 u. 371 u. 372 u. 373
u. 374 u. 375 u. 376 u. 377 u. 378
u. 379 u. 380 u. 381 u. 382 u. 383
u. 384 u. 385 u. 386 u. 387 u. 388
u. 389 u. 390 u. 391 u. 392 u. 393
u. 394 u. 395 u. 396 u. 397 u. 398
u. 399 u. 400 u. 401 u. 402 u. 403
u. 404 u. 405 u. 406 u. 407 u. 408
u. 409 u. 410 u. 411 u. 412 u. 413
u. 414 u. 415 u. 416 u. 417 u. 418
u. 419 u. 420 u. 421 u. 422 u. 423
u. 424 u. 425 u. 426 u. 427 u. 428
u. 429 u. 430 u. 431 u. 432 u. 433
u. 434 u. 435 u. 436 u. 437 u. 438
u. 439 u. 440 u. 441 u. 442 u. 443
u. 444 u. 445 u. 446 u. 447 u. 448
u. 449 u. 450 u. 451 u. 452 u. 453
u. 454 u. 455 u. 456 u. 457 u. 458
u. 459 u. 460 u. 461 u. 462 u. 463
u. 464 u. 465 u. 466 u. 467 u. 468
u. 469 u. 470 u. 471 u. 472 u. 473
u. 474 u. 475 u. 476 u. 477 u. 478
u. 479 u. 480 u. 481 u. 482 u. 483
u. 484 u. 485 u. 486 u. 487 u. 488
u. 489 u. 490 u. 491 u. 492 u. 493
u. 494 u. 495 u. 496 u. 497 u. 498
u. 499 u. 500 u. 501 u. 502 u. 503
u. 504 u. 505 u. 506 u. 507 u. 508
u. 509 u. 510 u. 511 u. 512 u. 513
u. 514 u. 515 u. 516 u. 517 u. 518
u. 519 u. 520 u. 521 u. 522 u. 523
u. 524 u. 525 u. 526 u. 527 u. 528
u. 529 u. 530 u. 531 u. 532 u. 533
u. 534 u. 535 u. 536 u. 537 u. 538
u. 539 u. 540 u. 541 u. 542 u. 543
u. 544 u. 545 u. 546 u. 547 u. 548
u. 549 u. 550 u. 551 u. 552 u. 553
u. 554 u. 555 u. 556 u. 557 u. 558
u. 559 u. 560 u. 561 u. 562 u. 563
u. 564 u. 565 u. 566 u. 567 u. 568
u. 569 u. 570 u. 571 u. 572 u. 573
u. 574 u. 575 u. 576 u. 577 u. 578
u. 579 u. 580 u. 581 u. 582 u. 583
u. 584 u. 585 u. 586 u. 587 u. 588
u. 589 u. 590 u. 591 u. 592 u. 593
u. 594 u. 595 u. 596 u. 597 u. 598
u. 599 u. 600 u. 601 u. 602 u. 603
u. 604 u. 605 u. 606 u. 607 u. 608
u. 609 u. 610 u. 611 u. 612 u. 613
u. 614 u. 615 u. 616 u. 617 u. 618
u. 619 u. 620 u. 621 u. 622 u. 623
u. 624 u. 625 u. 626 u. 627 u. 628
u. 629 u. 630 u. 631 u. 632 u. 633
u. 634 u. 635 u. 636 u. 637 u. 638
u. 639 u. 640 u. 641 u. 642 u. 643
u. 644 u. 645 u. 646 u. 647 u. 648
u. 649 u. 650 u. 651 u. 652 u. 653
u. 654 u. 655 u. 656 u. 657 u. 658
u. 659 u. 660 u. 661 u. 662 u. 663
u. 664 u. 665 u. 666 u. 667 u. 668
u. 669 u. 670 u. 671 u. 672 u. 673
u. 674 u. 675 u. 676 u. 677 u. 678
u. 679 u. 680 u. 681 u. 682 u. 683
u. 684 u. 685 u. 686 u. 687 u. 688
u. 689 u. 690 u. 691 u. 692 u. 693
u. 694 u. 695 u. 696 u. 697 u. 698
u. 699 u. 700 u. 701 u. 702 u. 703
u. 704 u. 705 u. 706 u. 707 u. 708
u. 709 u. 710 u. 711 u. 712 u. 713
u. 714 u. 715 u. 716 u. 717 u. 718
u. 719 u. 720 u. 721 u. 722 u. 723
u. 724 u. 725 u. 726 u. 727 u. 728
u. 729 u. 730 u. 731 u. 732 u. 733
u. 734 u. 735 u. 736 u. 737 u. 738
u. 739 u. 740 u. 741 u. 742 u. 743
u. 744 u. 745 u. 746 u. 747 u. 748
u. 749 u. 750 u. 751 u. 752 u. 753
u. 754 u. 755 u. 756 u. 757 u. 758
u. 759 u. 760 u. 761 u. 762 u. 763
u. 764 u. 765 u. 766 u. 767 u. 768
u. 769 u. 770 u. 771 u. 772 u. 773
u. 774 u. 775 u. 776 u. 777 u. 778
u. 779 u. 780 u. 781 u. 782 u. 783
u. 784 u. 785 u. 786 u. 787 u. 788
u. 789 u. 790 u. 791 u. 792 u. 793
u. 794 u. 795 u. 796 u. 797 u. 798
u. 799 u. 800 u. 801 u. 802 u. 803
u. 804 u. 805 u. 806 u. 807 u. 808
u. 809 u. 810 u. 811 u. 812 u. 813
u. 814 u. 815 u. 816 u. 817 u. 818
u. 819 u. 820 u. 821 u. 822 u. 823
u. 824 u. 825 u. 826 u. 827 u. 828
u. 829 u. 830 u. 831 u. 832 u. 833
u. 834 u. 835 u. 836 u. 837 u. 838
u. 839 u. 840 u. 841 u. 842 u. 843
u. 844 u. 845 u. 846 u. 847 u. 848
u. 849 u. 850 u. 851 u. 852 u. 853
u. 854 u. 855 u. 856 u. 857 u. 858
u. 859 u. 860 u. 861 u. 862 u. 863
u. 864 u. 865 u. 866 u. 867 u. 868
u. 869 u. 870 u. 871 u. 872 u. 873
u. 874 u. 875 u. 876 u. 877 u. 878
u. 879 u. 880 u. 881 u. 882 u. 883
u. 884 u. 885 u. 886 u. 887 u. 888
u. 889 u. 890 u. 891 u. 892 u. 893
u. 894 u. 895 u. 896 u. 897 u. 898
u. 899 u. 900 u. 901 u. 902 u. 903
u. 904 u. 905 u. 906 u. 907 u. 908
u. 909 u. 910 u. 911 u. 912 u. 913
u. 914 u. 915 u. 916 u. 917 u. 918
u. 919 u. 920 u. 921 u. 922 u. 923
u. 924 u. 925 u. 926 u. 927 u. 928
u. 929 u. 930 u. 931 u. 932 u. 933
u. 934 u. 935 u. 936 u. 937 u. 938
u. 939 u. 940 u. 941 u. 942 u. 943
u. 944 u. 945 u. 946 u. 947 u. 948
u. 949 u. 950 u. 951 u. 952 u. 953
u. 954 u. 955 u. 956 u. 957 u. 958
u. 959 u. 960 u. 961 u. 962 u. 963
u. 964 u. 965 u. 966 u. 967 u. 968
u. 969 u. 970 u. 971 u. 972 u. 973
u. 974 u. 975 u. 976 u. 977 u. 978
u. 979 u. 980 u. 981 u. 982 u. 983
u. 984 u. 985 u. 986 u. 987 u. 988
u. 989 u. 990 u. 991 u. 992 u. 993
u. 994 u. 995 u. 996 u. 997 u. 998
u. 999 u. 1000 u. 1001 u. 1002 u. 1003
u. 1004 u. 1005 u. 1006 u. 1007 u. 1008
u. 1009 u. 1010 u. 1011 u. 1012 u. 1013
u. 1014 u. 1015 u. 1016 u. 1017 u. 1018
u. 1019 u. 1020 u. 1021 u. 1022 u. 1023
u. 1024 u. 1025 u. 1026 u. 1027 u. 1028
u. 1029 u. 1030 u. 1031 u. 1032 u. 1033
u. 1034 u. 1035 u. 1036 u. 1037 u. 1038
u. 1039 u. 1040 u. 1041 u. 1042 u. 1043
u. 1044 u. 1045 u. 1046 u. 1047 u. 1048
u.